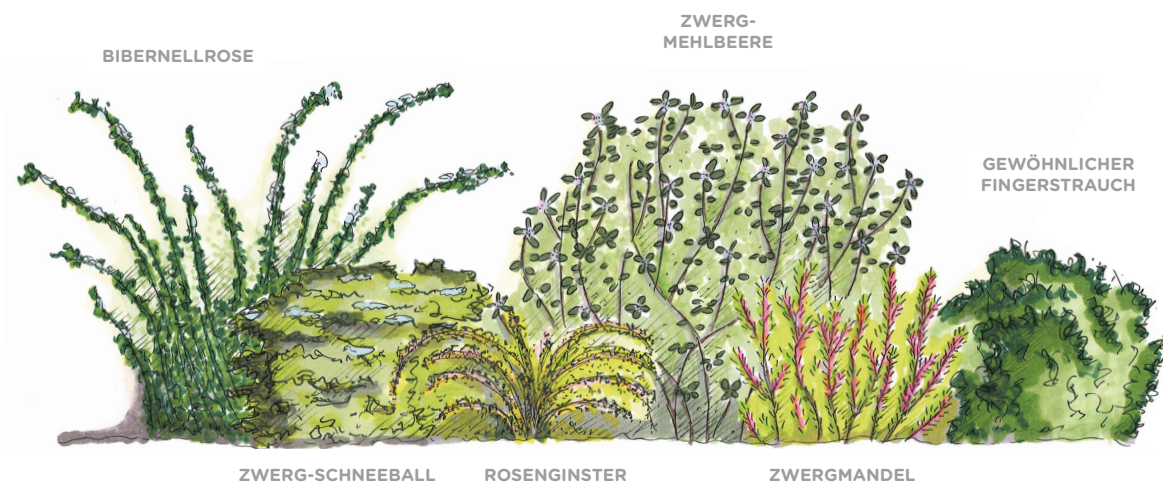


HECKEN IM GRÜNRAUM

Sonniger Standort

NIEDRIGE HECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie die Pflanzkombination für eine niedrigwachsene Hecke an sonnigen Standorten.

Die niedrige Hecke besteht insbesondere aus Heckenpflanzen, die sich für Einfriedungen mit limitierter Wuchshöhe eignen. Es sind meistens Gehölze mit einer Wuchshöhe von 0,5–1,5 m. Die höchsten Gehölze werden max. 2 m hoch.

Insbesondere im innerörtlichen Gebrauch sind niedrige Heckenpflanzungen interessant. Sie verschönern das Ortsbild durch vielfältige Blüten, Früchte und verschiedenfarbiges Laub der Sträucher, bleiben aber gleichzeitig kleinwüchsig und können daher vielseitig als Straßenbegleitgrün oder Begrenzung eingesetzt werden. Am Extremstandort Straße oder auf stark erhaltenden Plätzen kühlen sie durch die Verdunstung von Wasser. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimische Arten sind robust und ökologisch wertvoll für die heimischen Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das nachfolgende Frühjahr sicher stellen. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrsplantungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

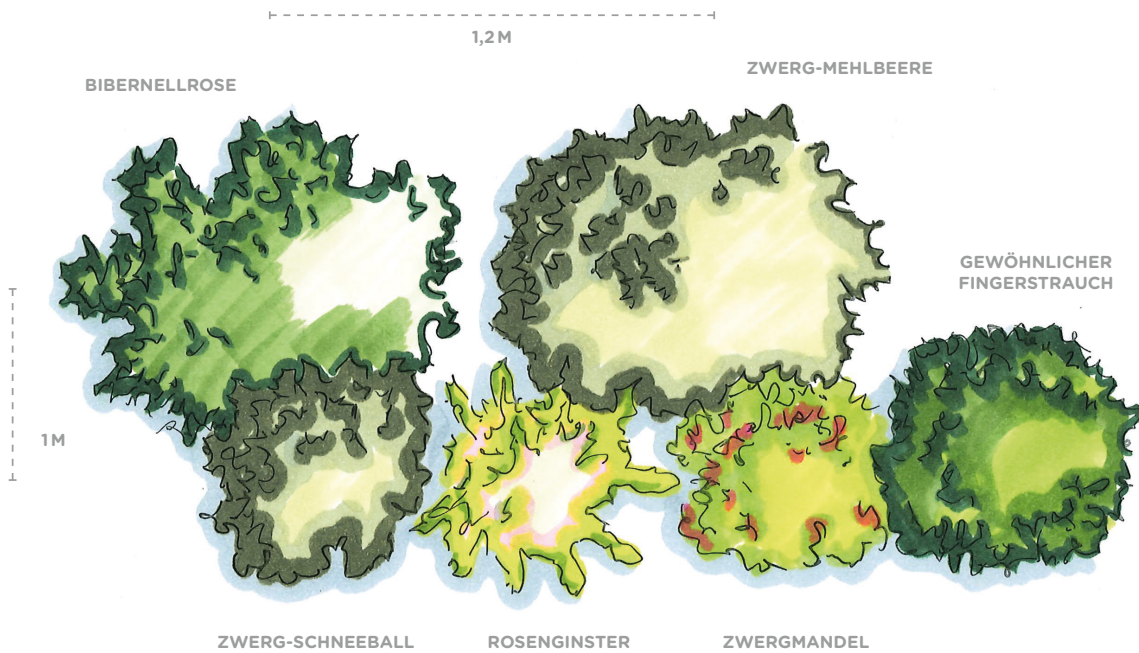
Im Heckenavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu vielen Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Bibernellrose <i>Rosa pimpinellifolia</i>					☼	☼						
Gewöhnlicher Fingerstrauch <i>Potentilla fruticosa</i>						☼	☼	☼	☼			
Rosenginster <i>Chamaecytisus purpureus</i>				☼	☼	☼						
Zwergmandel <i>Prunus tenella</i>				☼	☼							
Zwerg-Mehlbeere <i>Sorbus chamaemespilus</i>					☼	☼	☼					
Zwerg-Schneeball <i>Viburnum opulus 'Compactum'</i>					☼	☼						

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/J. Brocks

Bibernell-Rose*Rosa pimpinellifolia*

Die Bibernell-Rose verträgt sonnige Standorte und ist gut trockenverträglich. Sie bevorzugt sandige, steinige Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Eurasien)
WUCHSFORM	aufrecht, Äste an den Spitzen leicht gebogen
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1–2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	sandige Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Tiefwurzler, weit verzweigt, Ausläufer bildend
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, windfest, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	einfache Blüten in weiß; Züchtungen in rosa, rot und gelb
FRÜCHTE	schwarze Hagebutten
ÖKOLOGISCHER WERT	Bienenweide, Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger im Winter
ZUSATZINFO	Ausläufer bildend



© Natur im Garten/T. Denk

Gewöhnlicher Fingerstrauch*Potentilla fruticosa*

Der Fünffingerstrauch gedeiht gut in der Sonne sowie auch im Halbschatten und auf durchlässigen Böden. Pflanzen Sie ihn in einem Abstand von etwa 1 m zu seinen Nachbarn. Die Pflanze ist anspruchslos und windfest, reagiert jedoch empfindlich auf Salz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	meist Kulturform (Südeuropa, Asien)
WUCHSFORM	Kleinstrauch, dicht verzweigt, aufrecht wachsend
HÖHE	1,2–1,5 m
BREITE	1–1,3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	normaler, lockerer Gartenboden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich!
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart (einige Sorten bedingt frosthart)
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbe, einfache Blüte, vorrangig an neuen Trieben; auch weiß, rosa und orange blühende Sorten erhältlich
SCHNITT	Rückschnitt beugt Verkahlen vor, alte Triebe regelmäßig entfernen
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich





© Wikimedia

Rosenginster

Chamaecytisus purpureus

Pflanzen Sie den Rosenginster an einen sonnigen Standort in kalkhaltigen Gartenboden. Der Abstand zum nächsten Strauch sollte etwa 0,5 m betragen.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Mittel- und Südeuropa, Vorkommen in Kärnten
WUCHSFORM	rundlicher, breiter Kleinstrauch, behaarte Triebe
HÖHE	0,5–1 m
BREITE	0,5–1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	nahrhafter, durchlässiger, mäßig trockener bis frischer Boden, kalkliebend
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich
BLÜTE & BLÜTENFARBE	kaminrot bis rosa
SCHNITT	im Normalfall kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	Insektenmagnet
ZUSATZINFO	Pflanze ist giftig



© Natur im Garten/ J. Brocks

Zwergmandel

Prunus tenella

Die Zwergmandel wächst an sonnigen bis halbschattigen Standorten und braucht durchlässige Böden. Pflanzen Sie sie in einem Abstand von 1 m zu ihren Nachbarn. Beachten Sie, dass die Zwergmandel salzempfindlich und nicht allzu windverträglich ist.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Kulturform
WUCHSFORM	kompakter, feinverzweigter Kleinstrauch, im Alter breiter
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässig, sandig lehmiger Gartenboden, frisch
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	ausläuferbildend auf feuchten Böden
FROSTHÄRTE	stadtklimafest
KLIMATOLERANZ	sehr frosthart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	Blüten am vorjährigen Holz, vor dem Laubaustrieb; blüht purpurrosa
SCHNITT	Rückschnitt nach der Blüte
ÖKOLOGISCHER WERT	für Bestäuber interessant
ZUSATZINFO	nicht windverträglich



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Zwerg-Mehlbeere

Sorbus chamaemespilus

Die Zwerg-Mehlbeere bevorzugt warme, sonnige Standorte, sie verträgt aber auch Halbschatten. Pflanzen Sie den Strauch auf lockeren, humosen und durchlässigen Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch, Mitteleuropa
WUCHSFORM	kleinbleibend, breitbuschig
HÖHE	1–2 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässiger, steinig-lehmiger Boden, trocken–frisch
WURZELN	Herzwurzler
FROSTHÄRTE	winterhart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rosa-weiß
FRÜCHTE	scharlachrote Beeren, essbar
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, Insektenmagnet

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Zwerg-Schneeball

Viburnum opulus 'compactum'

Der Zwerg-Schneeball gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten und braucht durchlässige Böden. Pflanzen Sie ihn in einem Pflanzabstand von 1,5 m. Mit seinen roten Beeren ist er ein beliebtes Vogelnährgehölz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch; Kultursorte
WUCHSFORM	dichtbuschig, breit-rundlich
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	feuchte, nährstoffreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	flache, dicht verzweigte Wurzeln
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -34 °C
BLÜTE & BLÜTENFARBE	schirmartige, weiße Blüten; blüht und fruchtet bereits als Jungpflanze
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, wertvolle Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten
ZUSATZINFO	leicht giftig



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM: BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM: BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, J. Brocks und T. Denk, Wikimedia © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher.
 © Layout: socher-mit-e.at;

Das Projekt „ATCZ234 - SYM: BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM GRÜNRAUM

Schattiger Standort

NIEDRIGE HECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie eine Pflanzkombination für eine niedrigwachsende Hecke an schattigen bis halbschattigen Standorten.

Die niedrige Hecke besteht insbesondere aus Heckenpflanzen, die sich für Einfriedungen bei denen die Wuchshöhe limitiert ist, eignen. Es sind meistens Gehölze mit einer Wuchshöhe von 0,5–1,5 m. Die höchsten Gehölze werden max. 2 m hoch.

Insbesondere im innerörtlichen Bereich sind niedrige Heckenpflanzungen interessant. Sie verschönern das Ortsbild durch vielfältige Blüten, Früchte und verschiedenfarbiges Laub der Sträucher, bleiben aber gleichzeitig kleinwüchsig und können daher vielseitig als Straßenbegleitgrün oder Begrenzung eingesetzt werden. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimischen Arten sind robust und ökologisch wertvoll für heimische Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

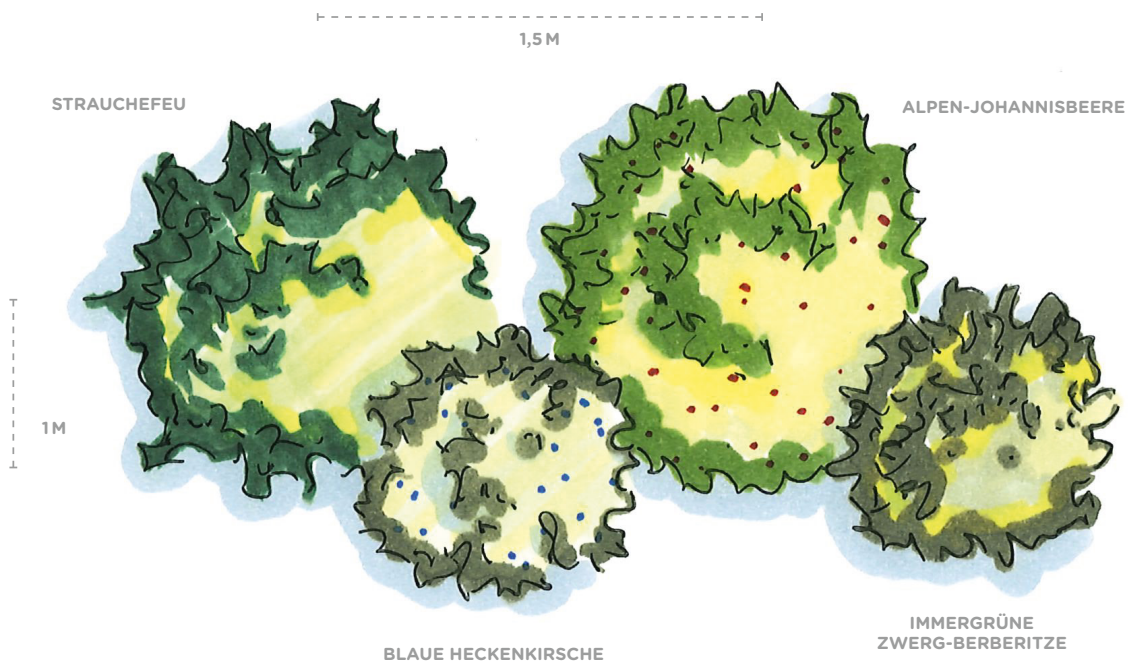
Zahlreiche weiterführende Infos und wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken und Sträuchern: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Alpen-Johannisbeere <i>Ribes alpinum</i>				🌸	🌸							
Blaue Heckenkirsche <i>Lonicera caerulea</i>				🌸	🌸							
Immergrüne Zwerg-Berberitze <i>Berberis candidula</i> 'Jytte'					🌸	🌸						
Strauchefeu <i>Hedera helix</i> 'Aborescens'									🌸	🌸		

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN

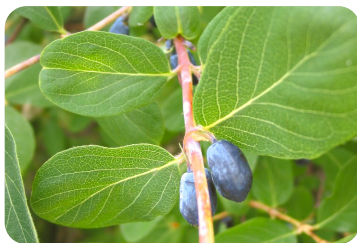


© D. Tüchler

Alpen-Johannisbeere*Ribes alpinum*

Pflanzen Sie den Strauch auf nährstoffreichen Böden und mit einem Pflanzabstand von 1,5 m. Die Pflanze ist gut geeignet als Straßenbegleitgrün, da sie Abgase und Salz gut verträgt.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	in der Jugend straff aufrecht, im Alter breit ausladend
HÖHE	1,5 m
BREITE	1–2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos, robust
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	dicht verzweigt, mäßig tief, hoher Anteil an Feinwurzeln
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich und klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	grüngelb, blüht April bis Mai
SCHNITT	Rückschnitt vor dem Blattaustrieb
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz
ZUSATZINFO	keine Stacheln oder Dornen



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Blaue Heckenkirsche*Lonicera caerulea*

Die Blaue Heckenkirsche ist schattenverträglich, wächst aber auch an sonnigen Standorten. Sie gedeiht auf gleichbleibend feuchten, leicht sauren Böden. Die Pflanze ist stadtklimafest, frosthart und attraktiv für Vögel und Insekten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa, Asien, Nordamerika)
WUCHSFORM	dicht verzweigt
HÖHE	0,5–1,5 m
BREITE	1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	feuchte, saure (Roh)Humus-, Sand- und Lehmböden; kalkmeidend, empfindlich gegen Trockenheit, in den Alpen gibt es an Kalkböden angepasste Formen
SALZVERTRÄGLICHKEIT	nein
WURZELN	flach und stark verzweigt
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, windfest, stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	kleine, trichterförmige Blüten, paarweise angeordnet, gelblich-weiß
SCHNITT	ältere, zu dichte Triebe im Inneren bodennah herausschneiden (ähnlich zu Alpen-Johannisbeere)
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz und Insektenpflanze



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Immergrüne Zwerg-Berberitze

Berberis candidula 'Jytte'

Pflanzen Sie den Strauch auf einem frischen, durchlässigen Boden. Die Pflanze ist anspruchslos, sie gedeiht an schattigen, halbschattigen und sonnigen Standorten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	West-China
WUCHSFORM	halbkugelig, dichtbuschig, langsam wüchsig
HÖHE	1 m
BREITE	1–1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässiger Boden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	nein
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	winterhart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	goldgelbe Glockenblüte
SCHNITT	im Sommer Formschnitt möglich; ältere Triebe bei Bedarf im Frühjahr entfernen
ÖKOLOGISCHER WERT	bienenfreundlich
ZUSATZINFO	immergrün, pflegeleicht

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Strauchefeu

Hedera helix 'Aborescens'

Pflanzen Sie den Strauch an halbschattigen bis schattigen Standorten. Die Pflanze ist anspruchslos, bevorzugt aber durchlässige, nährstoffreiche Böden. Sie verträgt Trockenheit gut, jedoch ist sie nicht salzverträglich und ist giftig.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	kleiner, nicht kletternder, buschiger Strauch, breit aufrecht bis unregelmäßig rundlich
HÖHE	1,5–2 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	nicht zu trockene, humose Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	nicht salzverträglich
WURZELN	dicht verzweigt, oberflächennahe Feinwurzeln
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, windfest, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-grüne Blüte
SCHNITT	schnittverträglich, allgemein kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	späte Blüte sichert Insekten im Herbst eine ergiebige Tracht; Insektenmagnet
ZUSATZINFO	immergrüne Pflanze, nicht kletternd; Pflanze und Früchte sind giftig



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM: BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM: BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, D. Tüchler. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

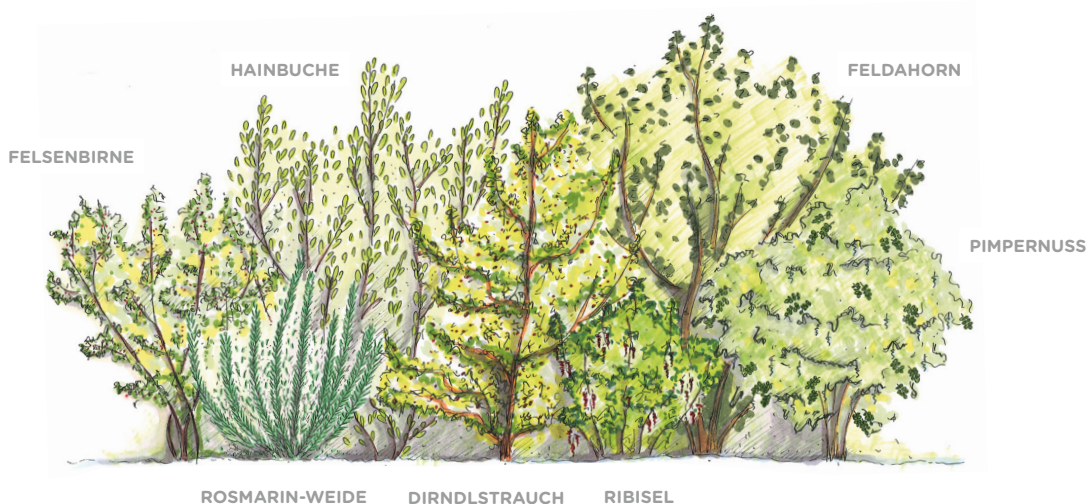
Das Projekt „ATCZ234 - SYM: BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM SPIELBEREICH

Sonniger Standort

HECKEN FÜR SPIELPLÄTZE, KINDER- & SCHULGÄRTEN



In vorliegender Broschüre finden Sie eine Pflanzkombination von Hecken für Spielplätze, Kindergärten und Schulgärten an sonnigen Standorten.

In Kinderspielbereichen haben Hecken vielfältige Funktionen. Sie stellen eine klare Abgrenzung und einen geschützten Bereich zum Spielen dar. Sie bieten Sicht- und Lärmschutz, spenden Schatten und kühlen die Umgebung. Zusätzlich können essbare Früchte einzelner Sträucher Kinder zum Naschen, Basteln und Verwerten der Früchte anregen. Hecken können einreihig oder mehrreihig gepflanzt werden. Mehrreihige Pflanzungen laden Kinder zum Spielen ein, denn in den Nischen und Höhlen entstehen Verstecke, in denen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Kindertaugliche Hecken sollten nicht nur ungiftig, sondern auch interessant für heimische Tiere wie Vögel, Insekten und Säugetiere sein. Viele heimische Sträucher können bedenkenlos an Kinderspielbereichen gepflanzt werden.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: <https://www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf>

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

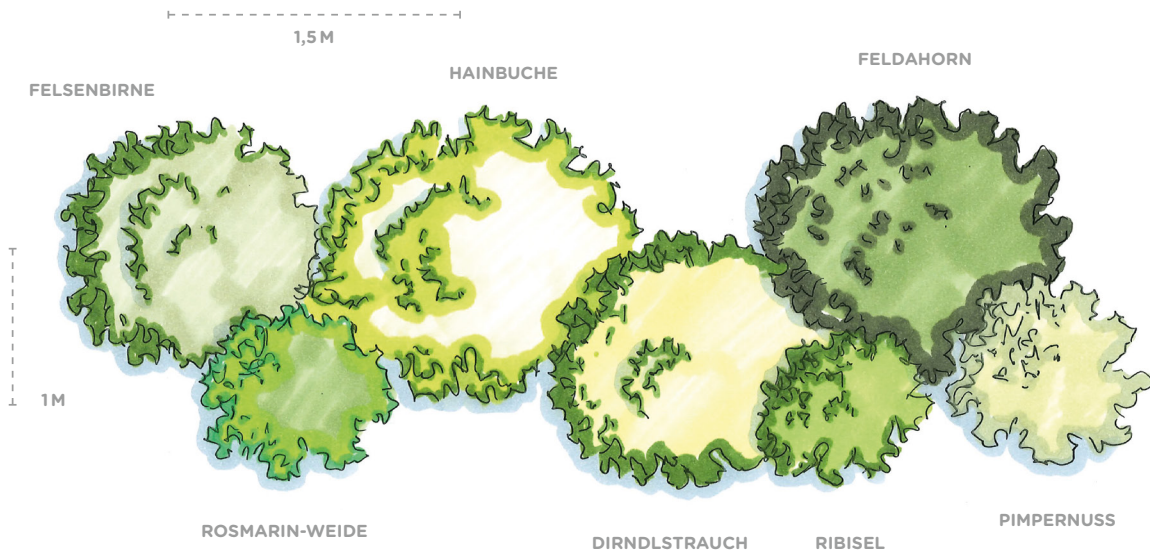
Zahlreiche weiterführende Infos und wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken und Sträuchern: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Dirndlstrauch <i>Cornus mas</i>		✿	✿	✿								
Feldahorn <i>Acer campestre</i>					✿							
Gewöhnliche Felsenbirne <i>Amelanchier ovalis</i>				✿	✿							
Hainbuche <i>Carpinus betulus</i>				✿	✿	✿						
Pimpernuß <i>Staphyla pinnata</i>					✿	✿						
Rosmarin-Weide <i>Salix rosmarinifolia</i>				✿								
Rote Ribisel <i>Ribes rubrum</i>				✿	✿							

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Dirndlstrawch*Cornus mas*

Der Dirndlstrawch gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten und bevorzugt humose, warme Standorte mit trockenen bis frischen Böden. Er ist langsam- bis mittelwüchsig und wird mit einem Pflanzabstand von etwa 0,8–1,5 m gepflanzt. Die Pflanze ist laubabwerfend.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa bis Kleinasien)
WUCHSFORM	aufrecht, breitrunde Krone
HÖHE/BREITE	jeweils 4–7 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	intensives Herzwurzelsystem
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29°C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, trockenverträglich, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	kugelige, gelbe Doldenblüten
FRÜCHTE	essbare, rot glänzende Steinfrüchte
SCHNITT	sehr schnittverträglich; nach der Blüte: Rück- und Auslichtungsschnitt (Formschnitt möglich)
ÖKOLOGISCHER WERT	guter Pollen- und Nektarlieferant, Vogelbrutgehölz, Bienenweide etc.
ZUSATZINFO	Früchte können kulinarisch verwertet werden (Marmelade, Saft, Likör)



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Feldahorn*Acer campestre*

Der Feldahorn ist sehr anspruchslos. Er wächst gerne in der Sonne oder im Halbschatten und eignet sich gut als Sichtschutz. In der Hecke sollte er in einem Pflanzabstand von etwa 1,5 m gepflanzt werden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa, Kleinasien, Nordiran, Nordafrika)
WUCHSFORM	kleiner bis mittelgroßer Großstrawch, rundliche Krone, dichte Verzweigung
HÖHE	5–15 m (in der Hecke 3–5 m)
BREITE	5–10 m (in der Hecke 1–2,5 m)
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, durchlässige Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salztolerant
WURZELN	flach angelegtes Wurzelsystem
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29°C
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, wärmeliebend, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbgrüne Rispenblüten
FRÜCHTE	waagrechte Fruchtlügel
SCHNITT	schnittverträglich; Formschnitt möglich, hohes Ausschlagsvermögen
ÖKOLOGISCHER WERT	Brutgehölz, Raupenfutterpflanze



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Gewöhnliche Felsenbirne

Amelanchier ovalis

Die Gewöhnliche Felsenbirne verträgt sonnige bis halbschattige Standorte. Sie ist anspruchslos, bevorzugt warme, durchlässige und kalkreiche Böden. Der Pflanzabstand in der Hecke zu Nachbarpflanzen sollte etwa 1,5 m betragen. Der schnellwüchsige Strauch hat eine auffällige rote Herbstfärbung.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Süd- und Mitteleuropa, Kleinasien, Nordafrika)
WUCHSFORM	aufrecht, locker, verzweigt, im Alter rundlich
HÖHE/ BREITE	jeweils 2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos, bevorzugt warme, durchlässige kalkreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Flach-/Herzwurzler, gelegentlich Ausläufer bildend
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	in Trauben angeordnete weiße Blüten; Blüte: April bis Mai
FRÜCHTE	essbare, dunkelblaue bis schwarze Früchte
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelbrutgehölz, insektenfreundlich
ZUSATZINFO	feuerbrandgefährdet!

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Hainbuche

Carpinus betulus

Pflanzen Sie die Hainbuche an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist anspruchslos, wächst am besten auf tiefgründigen Böden im sauren bis alkalischen Bereich. Sie verträgt keine Staunässe. Der Pflanzabstand in der Hecke sollte etwa 1,5 m sein.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	baumartiger Wuchs, dicht verzweigt
HÖHE	2–3 m (in der Hecke)
BREITE	1–2 m (in der Hecke)
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Herzwurzelsystem, bis zu 1,4 m tief
FROSTHÄRTE	frosthart bis -23 °C/-26 °C
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, trockenverträglich, wärmeliebend, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällig, blüht grün bis bräunlich
FRÜCHTE	Samen in hellgrünen Büscheln
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelbrutgehölz, Kleinsäugerfrüchte, Raupenfutterpflanze (C-Falter) bzw. andere Insektenlarven, Vogelfrüchte
ZUSATZINFO	guter Sichtschutz im Winter



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Pimpernuss

Staphylea pinnata

Pflanzen Sie die Pimpernuss an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist kalkliebend und braucht durchlässige lockere Böden. Der Abstand zum nächsten Strauch sollte etwa 1,5 m sein.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Südosteuropa bis Kleinasien
WUCHSFORM	aufrecht, locker verzweigt
HÖHE	2–5 m
BREITE	1,5–3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässige, lockere Böden, mäßig trocken bis frisch, kalkliebend
WURZELN	Herzwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart bis -23 °C
KLIMATOLERANZ	wärmeliebend, mäßig windverträglich, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-gelbe, hängende Rispenblüten
FRÜCHTE	braune Samen in einer Kapsel
SCHNITT	normalerweise kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	wertvolle Nahrungsquelle für verschiedene Insekten, wie Bienen, Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Rosmarin-Weide

Salix rosmarinifolia

Pflanzen Sie die Rosmarin-Weide an einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Die Pflanze bevorzugt feuchte, humose Standorte, ist aber anspruchslos. Pflanzen Sie die Rosmarin-Weide mit einem Pflanzabstand von 1 m.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breitbuschiger Wuchs, aufrechte, schlanke Triebe, äußere Zweige überhängend
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1–1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	mäßig trocken bis nass, anspruchslos, sauer bis alkalisch
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbe Kätzchen
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich



© Natur im Garten/A. Haiden



Rote Ribisel

Ribes rubrum

Die Rote Ribisel gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Sie bevorzugt nährstoffreiche Böden und wird in der Hecke mit einem Pflanzabstand von etwa 1 m gepflanzt.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa), Kulturform
WUCHSFORM	Busch mit straff aufrechem Wuchs
HÖHE	1,2–1,5 m
BREITE	1,2–1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	verschiedene Bodentypen
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	grünlich-weiß
FRÜCHTE	essbare rote, rosafarbene und weiße Früchte ab Juli/August
SCHNITT	vor Blattaustrieb im Frühjahr oder nach der Ernte 3–4 jährige Triebe entfernen
ÖKOLOGISCHER WERT	Insektenmagnet, Vogelnährgehölz
ZUSATZINFO	Früchte können kulinarisch verwertet werden (Säfte, Gelees, Marmeladen, Obstwein, Likör etc.)



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und A. Haiden. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

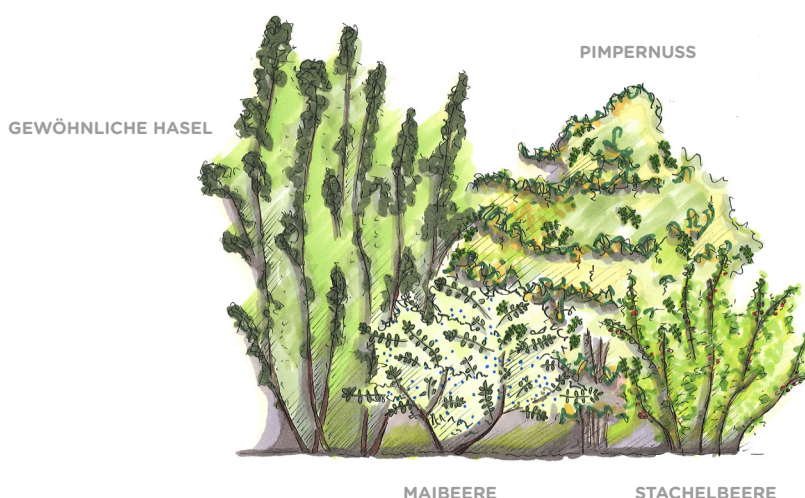
Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM SPIELBEREICH

Schattiger Standort

HECKEN FÜR SPIELPLÄTZE, KINDER- & SCHULGÄRTEN



In vorliegender Broschüre finden Sie eine Pflanzkombination von Hecken für Spielplätze, Kindergärten und Schulgärten an schattigen Standorten.

An Kinderspielbereichen haben Hecken vielfältige Funktionen. Sie stellen eine klare Abgrenzung und einen geschützten Bereich zum Spielen dar. Sie bieten Sicht- und Lärmschutz, spenden Schatten und kühlen die Umgebung. Zusätzlich können essbare Früchte einzelner Sträucher Kinder zum Naschen, Basteln und Verwerten der Früchte anregen. Hecken können einreihig oder mehrreihig gepflanzt werden. Mehrreihige Pflanzungen laden Kinder zum Spielen ein, denn in den Nischen und Höhlen entstehen Verstecke, in denen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Kindertaugliche Hecken sollten nicht nur ungiftig, sondern auch interessant für heimische Tiere wie Vögel, Insekten und Säugetiere sein. Viele heimische Sträucher können bedenkenlos an Kinderspielbereichen gepflanzt werden.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP: Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: <https://www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf>

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

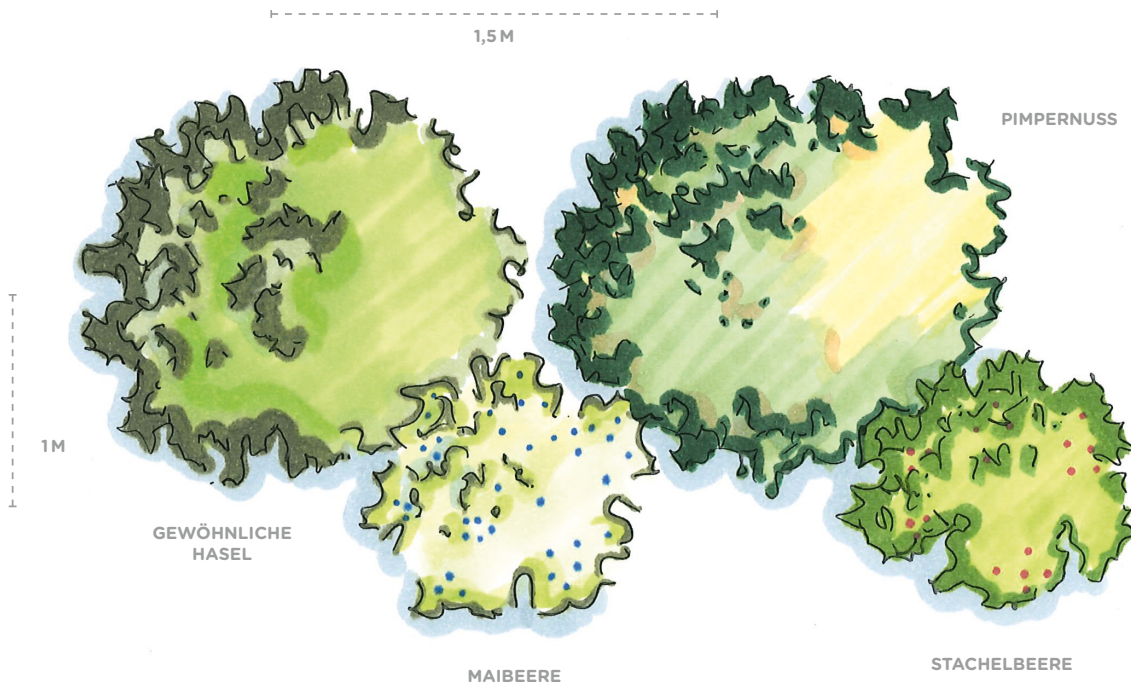
Im Heckennavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Gewöhnliche Hasel <i>Corylus avellana</i>			✿	✿								
Maibeere <i>Lonicera caerulea</i> <i>var. kamschatica</i>			✿	✿								
Pimpernuss <i>Staphylea pinnata</i>					✿							
Stachelbeere <i>Ribes uva-crispa</i>			✿	✿								

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



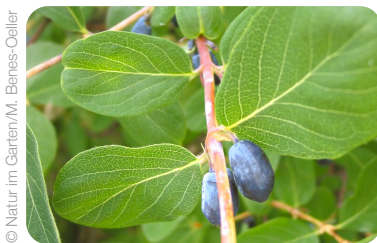
© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Gewöhnliche Hasel

Corylus avellana

Pflanzen Sie die gewöhnliche Hasel an nährstoffreichen Böden. Der Haselstrauch wächst an schattigen und sonnigen Standorten. Er gilt als besonders hitzeverträglich und schattenverträglich und festigt mit seinen Wurzeln den Boden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breit aufrecht, vielstämmig, schirmartige Äste
HÖHE/ BREITE	jeweils 5–7 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, trockene bis feuchte, bevorzugt nährstoffreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	flach- und weitreichendes Wurzelsystem mit hohem Feinwurzelanteil
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29°C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	März–Apr: ♂ gelbe Kätzchen, ♀ unauffällig rote, fädige Narben
FRÜCHTE	Fruchtreife im September bis Oktober
SCHNITT	Rückschnitt nach der Blüte
ÖKOLOGISCHER WERT	wichtige Pollenquelle für Insekten im zeitigen Frühjahr; Vogelbrutgehölz, Raupenfutterpflanze,..
ZUSATZINFO	hohes Ausschlagvermögen



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Maibeere

Lonicera caerulea
var. kamtschatica

Pflanzen Sie die Maibeere im Abstand von 1 m an halbschattigen bis sonnigen Standorten. Sie ist äußerst anspruchslos, allerdings empfindlich gegenüber Trockenheit und Kalkböden. Sie wächst dichtbuschig und gilt als sehr frosthart.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Sibirien, Zuchtformen
WUCHSFORM	langsamer, aufrechter Wuchs
HÖHE	0,5–1,5 m
BREITE	1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	feuchte, saure Humusböden, kalkmeidend
WURZELN	flach und stark verzweigtes Wurzelsystem
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	nicht stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelblichweiße Blüten, blüht Ende März bis Mitte April
FRÜCHTE	blauschwarze Beeren, Reifezeit Mai bis Juni; säuerlicher Geschmack, hoher Vitamin-C-Gehalt
SCHNITT	ältere Triebe bodennah nach der Ernte auslichten, um den Ertrag zu steigern
ÖKOLOGISCHER WERT	Bienen- und Hummelpflanze, Schmetterlinge, Vogelschutzgehölz
ZUSATZINFO	Sorten: 'Morena', 'Maistar', 'Mailon'



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Pimpernuss

Staphylea pinnata

Pflanzen Sie die Heimische Pimpernuss an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist kalkliebend und braucht durchlässige lockere Böden. Der Abstand zum nächsten Strauch sollte etwa 1–2 m sein.

→ www.praskac.at/heimische-pimpernuss/staphylea-pinnata

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Südosteuropa bis Kleinasien
WUCHSFORM	aufrecht, locker verzweigt
HÖHE	2–5 m
BREITE	1,5–3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässige, lockere Böden, mäßig trocken bis frisch, kalkliebend
WURZELN	Herzwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart bis -23 °C
KLIMATOLERANZ	wärmeliebend, mäßig windverträglich, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-gelbe, hängende Rispenblüten, blüht im Mai
SCHNITT	normalerweise kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	wertvolle Nahrungsquelle für viele Insekten wie Bienen, Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen

© Natur im Garten/A. Haiden



Stachelbeere

Ribes uva-crispa

Pflanzen Sie die Stachelbeere an sonnigen bis schattigen Standorten, sie bevorzugt feuchte, nährstoffreiche Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa bis zum Kaukasus, Griechenland und Nordafrika)
WUCHSFORM	bedornter Strauch, wächst langsam
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	mäßig trockene, nährstoffreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	windfest und klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	April bis Mai: grünliche Blüten
FRÜCHTE	Reifezeit Anfang bis Ende Juli
SCHNITT	ältere Triebe im Frühjahr bodennah entfernen; 4–5 ein- bis dreijährige Triebe sollten verbleiben
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, auch Nahrung für Säugetiere und Raupenfutterpflanze
ZUSATZINFO	Ertragssteigerung durch Pflanzung verschiedener Sorten



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und A. Haiden. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

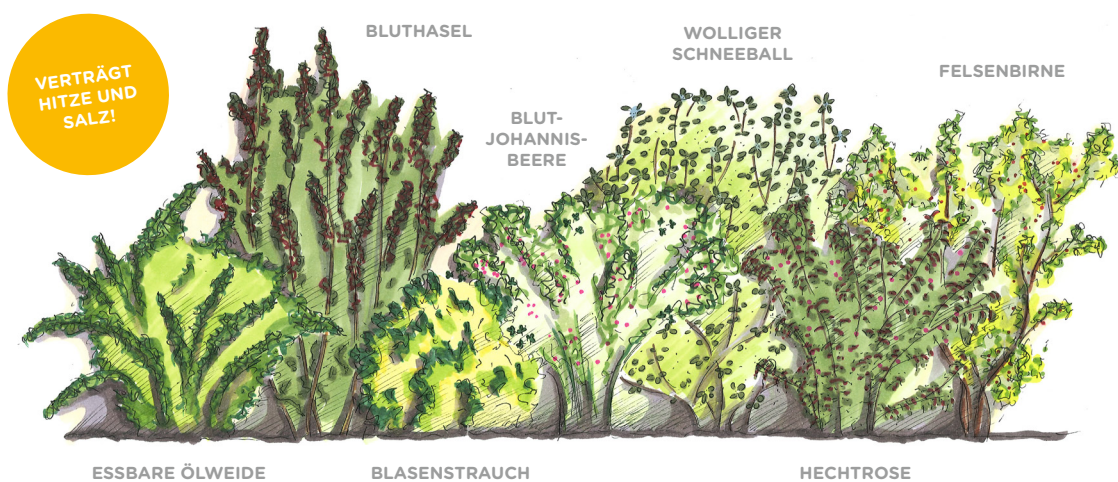
Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM URBANEN RAUM

Sonniger Standort

STADTKLIMA-HECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie Pflanzkombinationen für eine Stadtklima-Hecke.

Robuste Hecken sind speziell im Siedlungsgebiet interessant, denn sie verschönern nicht nur das Ortsbild durch vielfältige Blüten, Früchte und verschiedenfarbiges Laub der Sträucher, sondern sind auch robust gegenüber Hitze und Trockenheit.

Am Extremstandort Straße oder auf stark erhitzen Plätzen kühlen sie und spenden im Sommer wertvollen Schatten. Sie bieten außerdem Sicht-, Lärm- und Windschutz im Grünraum. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimische Arten sind robust und ökologisch wertvoll für heimische Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die

Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

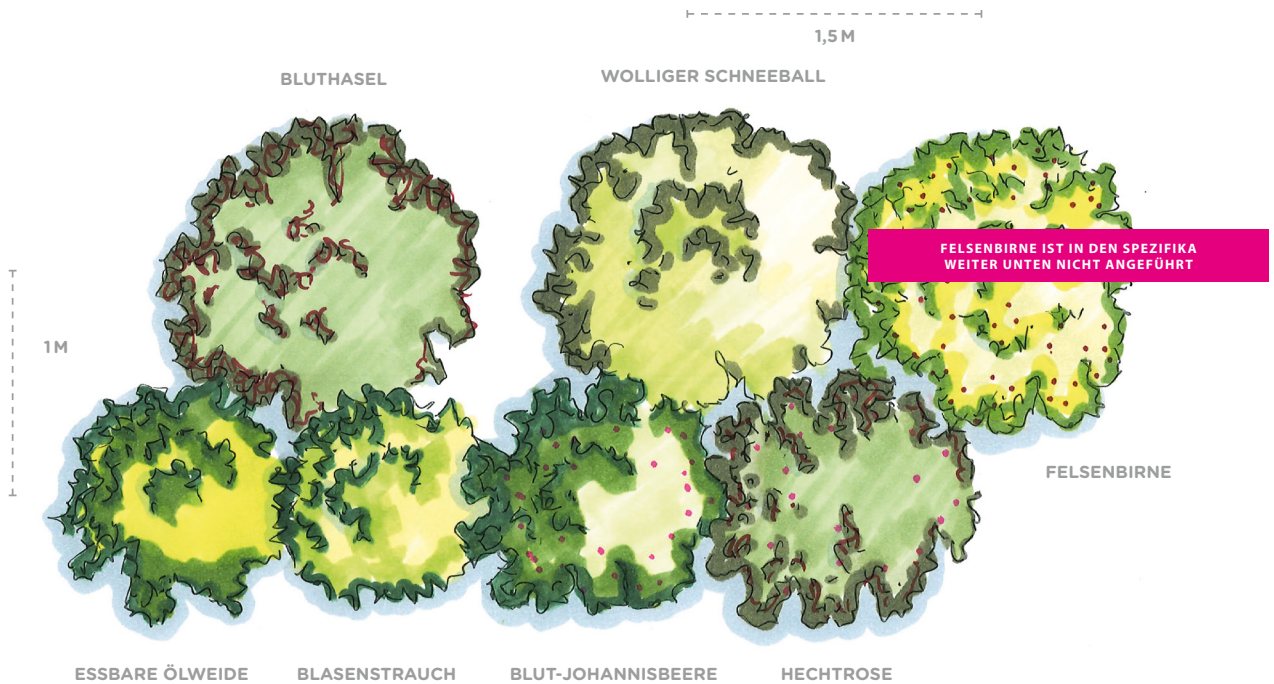
Im Heckennavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu vielen Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Blasenstrauch <i>Colutea media</i>						☼	☼					
Bluthasel <i>Corylus maxima</i>			☼	☼								
Blut-Johannisbeere <i>Ribes sanguineum</i>				☼	☼							
Essbare Ölweide <i>Eleagnus multiflora</i>				☼	☼							
Hechtrose/Rotblatt-Rose <i>Rosa glauca</i>						☼	☼					
Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>					☼							

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/J. Brocks

Blasenstrauch

Colutea media

Der Blasenstrauch hat einen aufrechter und breitbuschiger Wuchs. Er ist absolut hitze- und trockenheitsfest und verträgt salzige Böden und ist dazu auch windfest.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Südeuropa bis ins südliche Mitteleuropa
WUCHSFORM	sommergrüner, reich verzweigter Strauch, aufrecht, breitbuschig
HÖHE/BREITE	1,5–3,5 m/1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	trockene Kalkböden, durchlässige Gartenböden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	hoch
WURZELN	Tiefwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbe, traubige Blütenstände; die Blütezeit reicht von Mai bis August
FRÜCHTE	6–8 cm lange Hülsenfrüchte
SCHNITT	blüht am einjährigen Trieb, Rückschnitt im zeitigen Frühjahr; alte und abgestorbene Äste direkt an der Basis entfernen
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich, Bienenweide
ZUSATZINFO	bildet Wurzelknöllchen mit stickstoffbindenden Bakterien; Früchte sind giftig!



© Natur im Garten/J. Brocks

Bluthasel

Corylus maxima

Die Bluthasel ist sehr anspruchslos, sie wächst gut an sonnigen bis halbschattigen Standorten und etabliert sich gut in der Mischhecke.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	Rund, breit aufrechter Wuchs, halboffene Krone, im Alter weit ausladend
HÖHE/BREITE	jeweils 4–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, trockene bis feuchte, nährstoffreiche Böden, schwach sauer bis alkalisch, meidet stark saure und sumpfige Standorte
WURZELN	flach- und weitreichendes Wurzelsystem
FROSTHÄRTE	trockenverträglich, windfest, stadtklimafest
KLIMATOLERANZ	frosthart bis -29°C
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällige, bis 10 cm große, braunrote Kätzchen
FRÜCHTE	rötliche Haselnüsse, Erntezeit Sept bis Okt
SCHNITT	Rückschnitt nach der Blüte; sehr gutes Ausschlagvermögen selbst nach starkem Rückschnitt, fördert zahlreiche Jungtriebe
ÖKOLOGISCHER WERT	Bienennährpflanze, auch attraktiv für Vögel und Säugetiere
ZUSATZINFO	essbare Früchte (roh oder im gemahlene Zustand verwendbar)



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



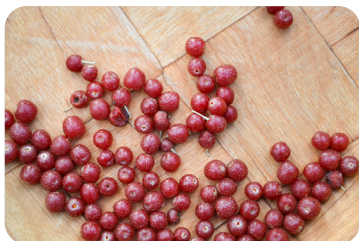
Blut-Johannisbeere

Ribes sanguineum

Die langsam bis mittelwüchsige Blut-Johannisbeere ist äußerst anspruchslos. Sie wächst an sonnigen bis halbschattigen Standorten und auf allen Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	westliches Nordamerika
WUCHSFORM	langsam- bis mittelwüchsig
HÖHE	2 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	normale Gartenböden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rote Blüten, blüht April bis Mai
FRÜCHTE	blaue, weiß bereifte Beeren, Reifezeit: Juli; ungenießbar!
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, Bienenweide
ZUSATZINFO	Sorte 'King Edward II'

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Essbare Ölweide

Eleagnus multiflora

Die Essbare Ölweide ist ein breitbuschiger Strauch, der gut mit Hitze und Trockenheit zurecht kommt. Sie gedeiht an sonnigen bis absonnigen Standorten und ist äußerst anspruchslos.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Asien (China, Korea, Japan)
WUCHSFORM	hoher, breitbuschiger Strauch
HÖHE	3–5 m
BREITE	3–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos in Bezug auf Boden, trocken bis frisch, sauer bis alkalisch
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	trockenheitsverträglich, windfest, stadtklimafest
KLIMATOLERANZ	frosthart bis -23,3 °C
BLÜTE & BLÜTENFARBE	blüht April bis Mai, blüht weißlich-gelb
FRÜCHTE	orange-dunkelrotbraune, saftige, herb-saure Früchte, 2 cm groß; Reifezeit: Juli
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnähr- und Vogelschutzgehölz, Bienenweide
ZUSATZINFO	Früchte sind essbar, Fruchtschmuckgehölz





© Natur im Garten/J. Brocks

**Hechtrose/
Rotblatt-Rose**

Rosa glauca

Die Hechtrose wächst an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Sie ist schnellwachsend robust und pflegeleicht. Sie gedeiht an humosen Gartenböden, kommt aber auch mit trockenen Böden gut zurecht.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	locker aufrecht wachsender Strauch
HÖHE	1,5–2,5 m
BREITE	1,5–2,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	humoser Gartenboden
WURZELN	tiefgehende Hauptwurzel, weitreichende Seitenwurzeln, keine Ausläuferbildung
FROSTHÄRTE	trockenverträglich, windfest, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rosarote Blüte; blüht Juni bis Juli
FRÜCHTE	Hagebutten
ÖKOLOGISCHER WERT	Bienen, Vögel, Insekten
ZUSATZINFO	rotbraune Hagebutten eignen sich für die kulinarische Verwertung bzw. als Fruchtschmuck



© M. Lieht-Flainer

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

Der Wollige Schneeball wächst an sonnigen und halbschattigen Standorten und bevorzugt lockere kalkhaltige Böden. Er ist ein anspruchsloses Gehölz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	aufrecht, reich verzweigt, buschig
BREITE/HÖHE	jeweils 1,5–3,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	trockene bis frische Böden, gedeiht auch auf sandig-steinigen Böden, schwach sauer bis stark alkalisch, kalkliebend, keine nassen Standorte
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	flach ausgebreitet, dicht verzweigt, bildet Wurzelschösslinge
FROSTHÄRTE	stadtklimafest, trockenverträglich, hitzeverträglich, wärmeliebend, windresistent
KLIMATOLERANZ	sehr frosthart bis -34 °C
BLÜTE & BLÜTENFARBE	doldenartige Blüten, cremeweiß, Blüte: Mai
FRÜCHTE	längliche, zunächst rote, bei Vollreife schwarzblaue ungenießbare Früchte; Fruchtschmuck ab Juli
SCHNITT	gelegentlich auslichten, gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich, Vogelnährgehölz
ZUSATZINFO	leicht giftig, strenger Duft



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und J. Brocks, M. Liehl-Rainer. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher.
 © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

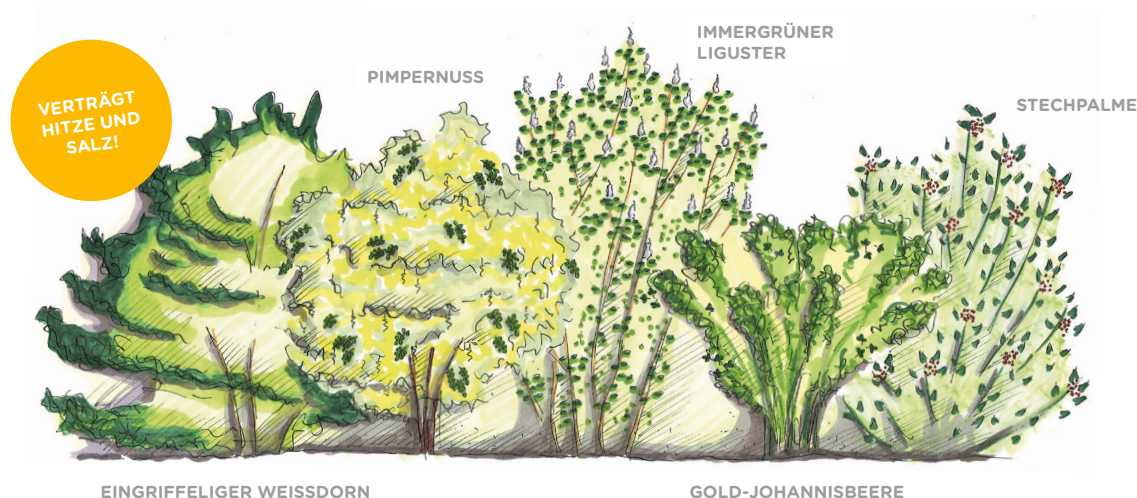
Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM URBANEN RAUM

Schattiger Standort

STADTKLIMA-HECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie Pflanzkombinationen für eine Stadtklima-Hecke die sich für schattige bis halbschattige Standorte eignen.

Robuste Hecken sind speziell im Siedlungsgebiet interessant, denn sie verschönern nicht nur das Ortsbild durch vielfältige Blüten, Früchte und verschiedenfarbiges Laub, sondern sind auch robust gegenüber Hitze und Trockenheit.

Am Extremstandort Straße oder auf stark erhitzen Plätzen kühlen sie und spenden im Sommer wertvollen Schatten. Sie bieten außerdem Sicht-, Lärm- und Windschutz im Grünraum. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimische Arten sind robust und ökologisch wertvoll für heimische Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen

noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

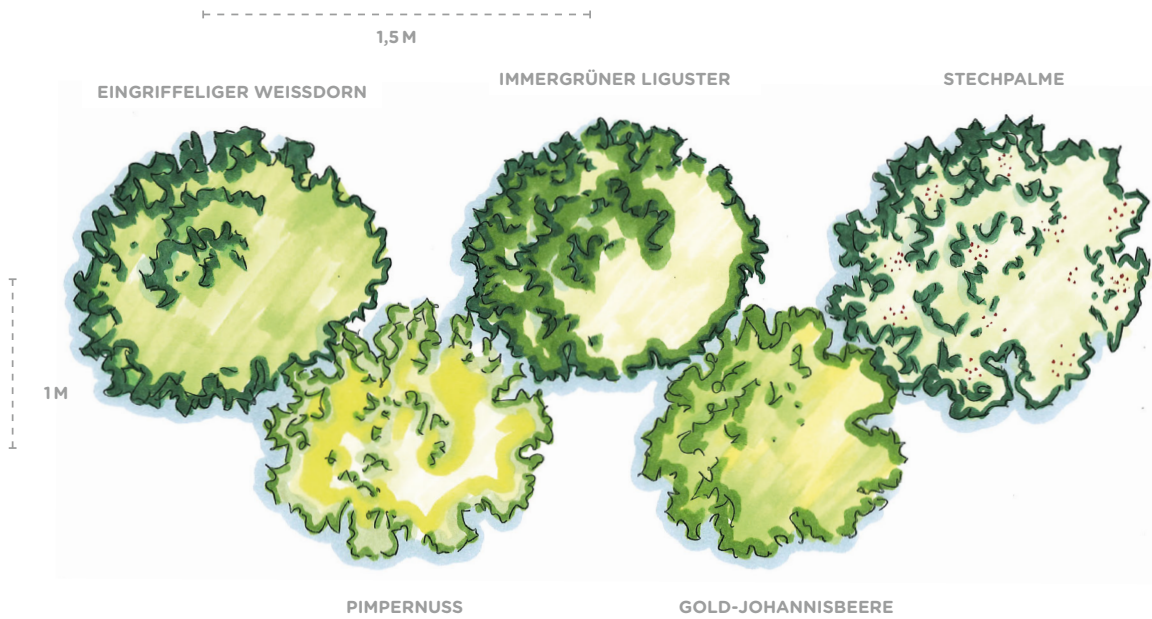
Im Heckennavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu vielen Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Eingriffeliger Weißdorn <i>Crataegus monogyna</i>					☼	☼						
Gold-Johannisbeere <i>Ribes aureum</i>				☼	☼							
Immergrüner Liguster <i>Ligustrum ovalifolium</i>						☼	☼					
Pimpernuß <i>Staphylea pinnata</i>					☼							
Stechpalme <i>Ilex aquifolium</i>					☼	☼	☼					

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/S. Streicher

Eingriffeliger Weißdorn

Crataegus monogyna

Der Eingriffelige Weißdorn wächst an sonnigen bis schattigen Standorten und ist sehr anspruchslos und windfest. Er ist als Einzelstrauch oder als Heckenpflanze geeignet.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	aufrechter, stark bedornter Strauch mit kleiner, runder Krone
HÖHE	2–6 m
BREITE	2–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	toleriert alle Böden, mittlerer Nährstoffbedarf
SALZVERTRÄGLICHKEIT	mäßig salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	klimatolerant, stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	Doldenrispen, cremeweiße Blüte im Mai bis Juni
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnähr- und Vogelschutzgehölz
ZUSATZINFO	essbare Früchte (Reifezeit September); Vorsicht: Feuerbrandgefährdet!



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Gold-Johannisbeere

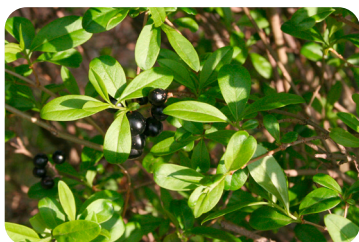
Ribes aureum

Die Gold-Johannisbeere wächst auf sonnigen und halbschattigen Standorten, sie gilt auch als schattenverträglich. Sie ist anspruchslos, hitzeverträglich und bevorzugt kalkarme Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Nordamerika
WUCHSFORM	aufrecht, buschig
HÖHE	2 m
BREITE	1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	tiefgründige Böden, nicht zu trocken
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Hauptwurzel flach ausgebreitet, wenig verzweigt
FROSTHÄRTE	sehr frosthart, bis -45,5 °C
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	goldgelbe Blüten, April bis Mai
FRÜCHTE	schwarze, runde Früchte; ungenießbar
SCHNITT	benötigt regelmäßigen Schnitt, um nicht zu vergreisen
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnähr- und Vogelschutzgehölz, Bienenweide



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Immergrüner Liguster

Ligustrum ovalifolium

Der immergrüne oder ovalblättrige Liguster ist äußerst anspruchslos und kommt mit Sonne, Halbschatten und Schatten gut zurecht. Er ist anspruchslos, robust gegenüber Trockenheit und wintergrün, jedoch nicht heimisch.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Japan
WUCHSFORM	strauchartig aufrecht, leicht überhängend
HÖHE	2,5–5 m
BREITE	1,5–3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Flachwurzler, keine Ausläuferbildung
FROSTHÄRTE	frosthart bis -18 °C
KLIMATOLERANZ	klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiße Blüten in Rispen; blüht Juni bis Juli
FRÜCHTE	schwarze Beeren ab September
SCHNITT	schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich, Vogelnährgehölz
ZUSATZINFO	enthält in allen Pflanzenteilen giftige Substanzen

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Pimpernuss

Staphylea pinnata

Pflanzen Sie die Pimpernuss an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist kalkliebend und braucht durchlässige lockere Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Südosteuropa bis Kleinasien
WUCHSFORM	aufrecht, locker verzweigt
HÖHE	2–5 m
BREITE	1,5–3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässige, lockere Böden, mäßig trocken bis frisch, kalkliebend
WURZELN	Herzwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart bis -23 °C
KLIMATOLERANZ	wärmeliebend, mäßig windverträglich, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-gelbe, hängende Rispenblüten, blüht im Mai
SCHNITT	normalerweise kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	wertvolle Nahrungsquelle für viele Insekten wie Bienen, Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Stechpalme

Ilex aquifolium

Die Stechpalme ist anspruchslos, sie wächst an sonnigen sowie an schattigen Plätzen und bevorzugt lockere und durchlässige Böden. Sie ist heimisch, immergrün, ein beliebtes Vogelnistgehölz und ihre Blätter und Beeren sind giftig.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Westeuropa, Mittelmeergebiet)
WUCHSFORM	breit, pyramidenförmig, überhängend
HÖHE	1–5 m
BREITE	3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässiger Boden, humusreich, feucht
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Tiefwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unscheinbare Blüte in weiß, blüht Mai bis Juli
FRÜCHTE	orangerote, leuchtende Früchte
SCHNITT	nur wenn zu groß oder zu breit, Sommerschnitt bremst den Wuchs
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnist- und Vogelschutzgehölz
ZUSATZINFO	Blätter stachelig, alle Pflanzenteile leicht giftig



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und S. Streicher. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

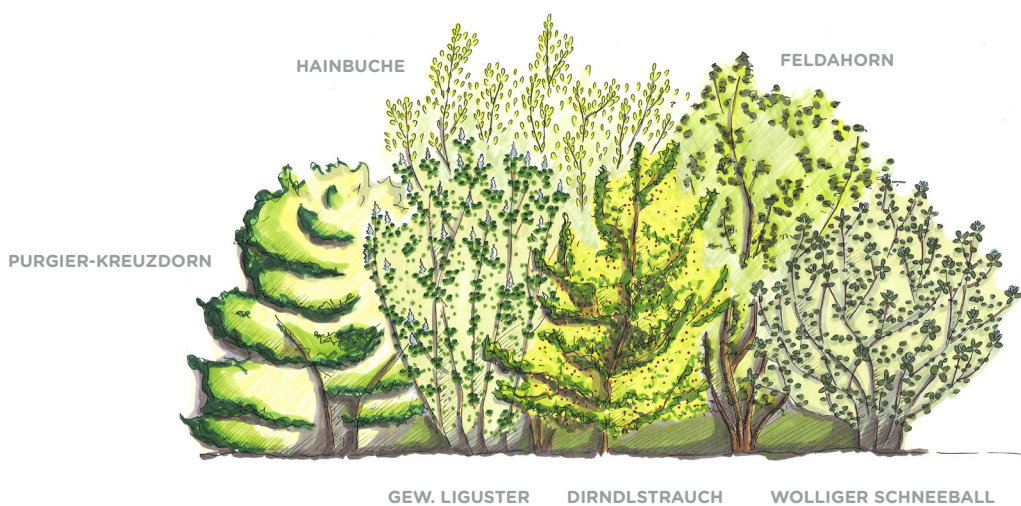
Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM URBANEN RAUM

Sonniger Standort

SICHTSCHUTZHECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie Pflanzkombinationen für eine Sichtschutz-Hecke, die sich für Pflanzungen an sonnigen Standorten eignet.

Dichte Hecken mit verschiedenen Straucharten, die im Sommer eine dichte Blätterwand bilden sind speziell im urbanen Raum interessant, denn sie schützen vor fremden Blicken. Dieser Heckentyp wird daher bewusst enger gepflanzt. Empfehlenswert ist eine zweireihige Pflanzung auf Lücke, mit einem Reihenabstand von 1–1,5 m. Vor allem 2-reihige Hecken geben durch die dichte Verästelung auch im Winter einen gewissen und meist für diese Jahreszeit völlig ausreichenden Sichtschutz.

An stark einsichtigen Stellen kann die Sichtschutzhecke auch mit immergrünen Gehölzen ergänzt werden. Im Herbst bilden freiwachsende Mischhecken eine abwechslungsreiche, attraktive Alternative zu monotonen Formschnitthecken oder zu Rasen. Viele heimische Arten sind robust und ökologisch wertvoll für heimische Tiere.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das nachfolgende Frühjahr sicher stellen. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

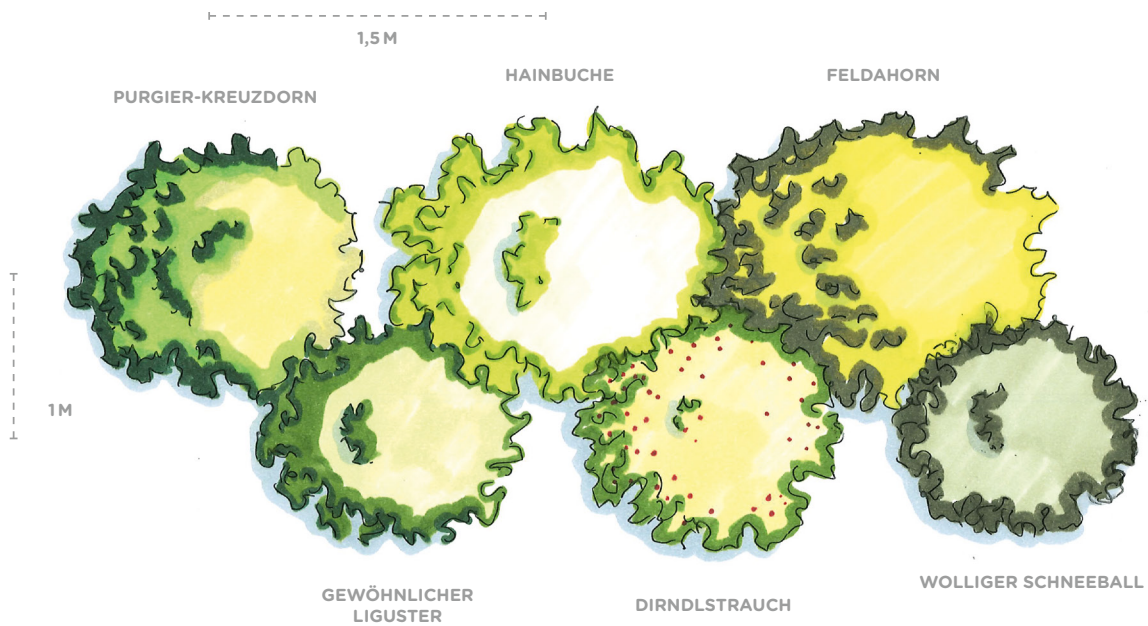
Im Heckennavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu vielen Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



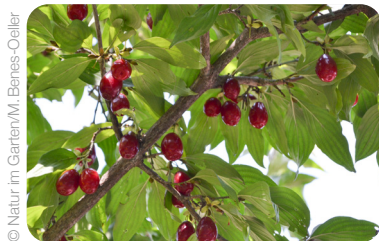
BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Dirndlstrauch <i>Cornus mas</i>			✿	✿								
Feldahorn <i>Acer campestre</i>					✿							
Gewöhnlicher Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>						✿	✿					
Hainbuche <i>Carpinus betulus</i>				✿	✿							
Purgier-Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>					✿	✿						
Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>					✿							

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Dirndlstrawberry*Cornus mas*

Der Dirndlstrawberry gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten und bevorzugt humose, warme Standorte mit trockenen bis frischen Böden. Er ist langsam- bis mittelwüchsig und wird mit einem Pflanzabstand von etwa 0,8–1,5 m gepflanzt. Die Pflanze ist laubabwerfend.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa bis Kleinasien)
WUCHSFORM	aufrecht, breitrunde Krone
HÖHE/BREITE	jeweils 4–7 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	intensives Herzwurzelsystem
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, trockenverträglich, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	kugelige, gelbe Doldenblüten, blüht März bis April
FRÜCHTE	essbare, rot glänzende Steinfrüchte
SCHNITT	sehr schnittverträglich; nach der Blüte: Rück- und Auslichtungsschnitt (Formschnitt möglich)
ÖKOLOGISCHER WERT	guter Pollen- und Nektarlieferant, Vogelbrutgehölz, Bienenweide etc.
ZUSATZINFO	Früchte können kulinarisch verwertet werden (Marmelade, Saft, Likör)



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Feldahorn*Acer campestre*

Der Feldahorn ist sehr anspruchslos. Er wächst gerne in der Sonne oder im Halbschatten und eignet sich gut als Sichtschutz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa, Kleinasien, Nordiran, Nordafrika)
WUCHSFORM	kleiner bis mittelgroßer Großstrauch, rundliche Krone, dichte Verzweigung
HÖHE	5–15 m (in der Hecke 3–5 m)
BREITE	5–10 m (in der Hecke 1–2,5 m)
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, durchlässige Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salztolerant
WURZELN	flach angelegtes Wurzelsystem
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, wärmeliebend, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbgrüne Rispenblüten, blüht im Mai
FRÜCHTE	waagrechte Fruchtblügel
SCHNITT	schnittverträglich; Formschnitt möglich, hohes Ausschlagsvermögen
ÖKOLOGISCHER WERT	ökologisch sehr wertvoll, Brutgehölz, Raupenfutterpflanze





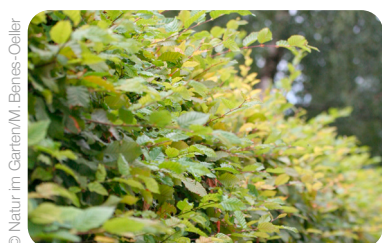
© Natur im Garten/J. Brocks

Gewöhnlicher Liguster

Ligustrum vulgare

Der Gewöhnliche oder Gemeine Liguster ist äußerst anspruchslos, schnittverträglich und raschwüchsig. Er kommt mit Sonne und Halbschatten sehr gut zurecht, und toleriert auch schattige Standorte. Er eignet sich für Sichtschutzhecken sowie zum Befestigen von Böschungen oder als Straßenbegleitgrün.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	straff aufrecht, buschig
HÖHE	3–4 m
BREITE	3–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	toleriert auch Überflutungen
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Flachwurzler, keine Ausläuferbildung
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rispenförmige, weiße Blüten; blüht Juni bis Juli
FRÜCHTE	blauschwarz glänzende Beeren, leicht giftig
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Deckungs- und Nahrungsgehölz für Vögel, Insektenfreundlich, Raupenfutterpflanze



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

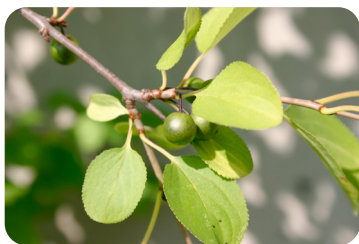
Hainbuche

Carpinus betulus

Pflanzen Sie die Hainbuche an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist anspruchslos, wächst am besten auf tiefgründigen Böden im sauren bis alkalischen Bereich. Sie verträgt keine Staunässe. Der Pflanzabstand in der Hecke sollte etwa 1,5 m sein.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	baumartiger Wuchs, dicht verzweigt
HÖHE	2–3 m (in der Hecke)
BREITE	1–2 m (in der Hecke)
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Herzwurzelsystem, bis zu 1,4 m tief
FROSTHÄRTE	frosthart bis -26 °C
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, trockenverträglich, wärmeliebend, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällig, blüht grün bis bräunlich
FRÜCHTE	Samen in hellgrünen Büscheln
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelbrutgehölz, Kleinsäugerfrüchte, Raupenfutterpflanze (C-Falter) bzw. andere Insektenlarven, Vogelfrüchte
ZUSATZINFO	guter Sichtschutz im Winter





© T. Denk

Purgier-Kreuzdorn

Rhamnus cathartica

Der Purgier-Kreuzdorn ist anspruchslos, er bevorzugt durchlässige, warme und kalkhaltige Böden. Er wächst auf sonnigen bis schattigen Standorten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Mitteleuropa)
WUCHSFORM	hoher, sparrig verzweigter Strauch
HÖHE	2–5 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	robust, trockene bis feuchte Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -34 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, trockenverträglich
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällig gelbgrün, blüht Mai bis Juni
FRÜCHTE	kugelige, schwarze Früchte (giftig)
SCHNITT	gelegentlich auslichten, Rückschnitt älterer Pflanzen problematisch
ÖKOLOGISCHER WERT	beliebt bei zahlreichen Vogel- und Säugetierarten; Raupenfutterpflanze
ZUSATZINFO	Stockausschlag möglich



© M. Lieht-Flainer

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

Der Wollige Schneeball wächst an sonnigen und halbschattigen Standorten und bevorzugt lockere kalkhaltige Böden. Er ist ein anspruchsloses Gehölz.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	aufrecht, reich verzweigt, buschig
BREITE/HÖHE	jeweils 1,5–3,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	trockene bis frische Böden, gedeiht auch auf sandig-steinigen Böden, schwach sauer bis stark alkalisch, kalkliebend, keine nassen Standorte
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	flach ausgebreitet, dicht verzweigt, bildet Wurzelschösslinge
FROSTHÄRTE	stadtklimafest, trockenverträglich, hitzeverträglich, wärmeliebend, windresistent
KLIMATOLERANZ	sehr frosthart bis -34 °C
BLÜTE & BLÜTENFARBE	doldenartige Blüten, cremeweiß, Blüte: Mai
FRÜCHTE	längliche, zunächst rote, bei Vollreife schwarzblaue ungenießbare Früchte
SCHNITT	gelegentlich auslichten, gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich, Vogelnährgehölz
ZUSATZINFO	leicht giftig, strenger Duft, Fruchtschmuck ab Juli



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und J. Brocks, T. Denk, M. Liehl-Rainer. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

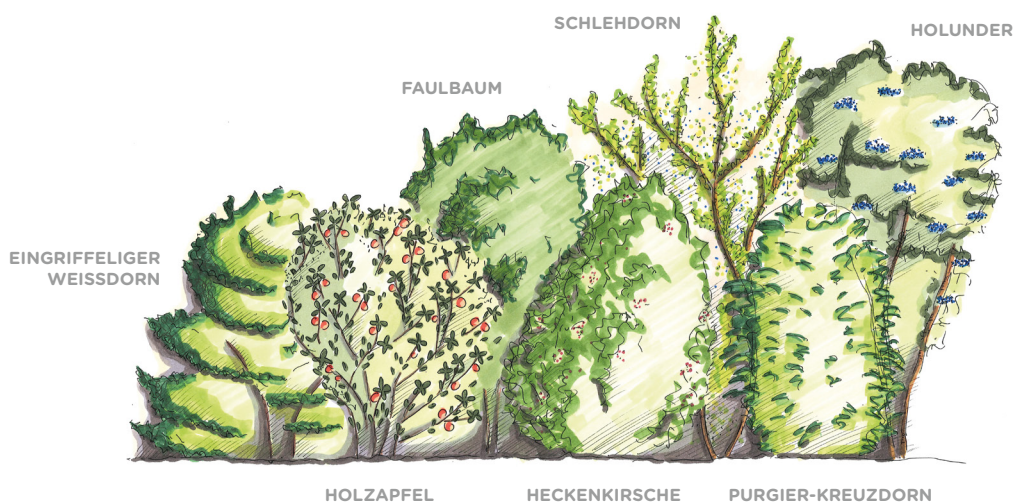
Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM URBANEN RAUM

Sonniger Standort

SCHMETTERLINGSHECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie Pflanzkombinationen für eine Schmetterlings-Hecke, die sich für Pflanzungen an sonnigen Standorten eignet.

Viele Schmetterlingsarten gelten als gefährdet oder stark bedroht. Blütenreiche Wiesen oder artenreiche Hecken sind Lebensräume für eine Vielzahl an Schmetterlingen. Zunehmende Versiegelung, Straßenbau, die Intensivierung der Landwirtschaft, oder monotone Sichtschutzhecken tragen zum Artenrückgang bei. Überhitzung und Trockenheit erschweren das Überleben vieler Arten deutlich. Schmetterlinge leiden außerdem an der Lichtverschmutzung, an herbstlichen „Aufräumaktionen“ in Gärten und Grünflächen sowie an den Pestiziden, die auf landwirtschaftlichen Flächen oder in Gärten ausgebracht werden.

Die Schmetterlingshecke schafft hier viel Gutes: Sie bietet optimalen Lebensraum und Nahrung für Schmetterlinge und deren Raupen. Werden Bestäuber in den Garten gelockt, so wird auch der Bestäubungserfolg für das Obst- und Gemüse in Privatgärten oder im öffentlichen Grün erhöht.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das nachfolgende Frühjahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen und Sträuchern: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoelze.pdf

TIPP Infobroschüre zur Schmetterlingsförderung: www.naturimgarten.at/files/content/files/schmetterlinge.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

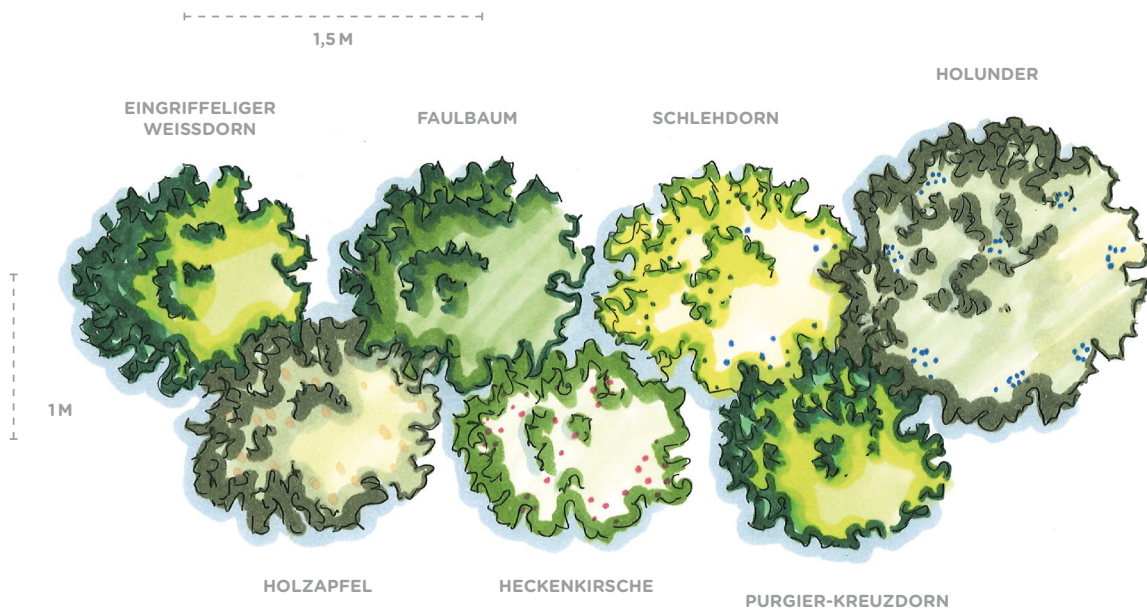
Zahlreiche weiterführende Infos und wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken und Sträuchern: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Blaue Heckenkirsche <i>Lonicera caerulea</i>				☼	☼							
Eingriffeliger Weißdorn <i>Crataegus monogyna</i>				☼	☼							
Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>					☼	☼	☼	☼				
Holzapfel <i>Malus sylvestris</i>				☼	☼							
Purgier-Kreuzdorn <i>Rhamnus cathartica</i>					☼	☼						
Schlehdorn <i>Prunus spinosa</i>				☼	☼							
Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>						☼	☼					

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Blaue Heckenkirsche*Lonicera caerulea*

Die Blaue Heckenkirsche wächst an sonnigen sowie an schattigen Standorten. Sie gedeiht auf feuchten, leicht sauren Böden. Die Pflanze ist stadtklimafest, frosthart und attraktiv für Vögel und Insekten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa, Asien, Nordamerika)
WUCHSFORM	dicht verzweigt
HÖHE	0,5–1,5 m
BREITE	1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	feuchte, saure (Roh)Humusböden, saure Sand- und Lehmböden; kalkmeidend, empfindlich gegen Trockenheit, in den Alpen gibt es Kalkböden angepasste Formen
SALZVERTRÄGLICHKEIT	Nein
WURZELN	flach und stark verzweigt
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, wind- u. stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelblich-weiße kleine trichterförmige Blüten, paarweise angeordnet, blüht April bis Mai
SCHNITT	ältere, zu dichte Triebe im Inneren bodennah ausschneiden, direkt nach der Ernte (ähnlich zu Johannisbeere)
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz und Insektenpflanze



© Natur im Garten/S. Streicher

Eingriffeliger Weißdorn*Crataegus monogyna*

Der Eingriffelige Weißdorn wächst an sonnigen bis schattigen Standorten und ist sehr anspruchslos und windfest. Er ist als Einzelstrauch oder als Heckenpflanze geeignet.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	aufrechter, stark bedornter Strauch mit kleiner, runder Krone
HÖHE	2–6 m
BREITE	2–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	toleriert alle Böden, mittlerer Nährstoffbedarf
SALZVERTRÄGLICHKEIT	mäßig salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	klimatolerant, stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	Doldenrispen, cremeweiße Blüte im Mai bis Juni
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnähr- und Vogelschutzgehölz
ZUSATZINFO	essbare Früchte (Reifezeit September); Vorsicht: feuerbrandgefährdet!





© Natur im Garten/J. Brocks

Faulbaum

Rhamnus frangula

Der Faulbaum wächst auf nass-frischen Böden und kommt mit sonnigen bis halbschattigen Standorten gut zurecht.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	locker aufrechter Großstrauch, eiförmig bis oval
HÖHE	2–7 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	kalkmeidend, mittlerer Nährstoffbedarf
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	nicht klimafest aber windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-grüne unscheinbare Blüten, blüht Mai bis August
FRÜCHTE	erbsengroße Früchte (nicht essbar, giftig); Reifezeit: Juli bis Oktober
ÖKOLOGISCHER WERT	ökologisch wertvoll; Nahrung für Vögel, Säugetiere, Insekten, vor allem aber für Schmetterlingsarten
ZUSATZINFO	zur Uferbefestigung geeignet, verträgt Überschwemmungen



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Holzapfel

Malus sylvestris

Der Holzapfel ist anspruchslos, er wächst auf allen Böden. Er bevorzugt sonnige bis halbschattige Standorte.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Westeuropa, Großbritannien, Skandinavien, Russland, Kaukasus
WUCHSFORM	strauch- bis baumartig
HÖHE	3–6 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	bevorzugt nährstoffreiche, frische, gut durchlüftete Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, windfest, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiße, ins rötlich gehende Blüten; blüht April bis Mai
FRÜCHTE	gelbgrüne Früchte (Äpfel)
ÖKOLOGISCHER WERT	bietet Nahrung für 35 Säugetierarten, Bienen und Insekten



© Natur im Garten/S. Strobelberger



Schlehdorn

Prunus spinosa

Der Schlehdorn gedeiht auf sonnigen bis halbschattigen Standorten. Er ist anspruchslos, gut kalkverträglich und windverträglich.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	sparrig verzweigt, bedornte Zweige
HÖHE	1,5–4 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	trocken bis frische, nährstoffreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	gut frosthart
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß, blüht April bis Mai
FRÜCHTE	schwarzblaue Beeren
SCHNITT	im Normalfall kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, Bienenfreundlich
ZUSATZINFO	Früchte erst nach dem Frost roh genießbar, bildet Ausläufer

© T. Denk



Purgier-Kreuzdorn

Rhamnus cathartica

Der Purgier-Kreuzdorn ist anspruchslos, er bevorzugt durchlässige, warme und kalkhaltige Böden. Er wächst auf sonnigen bis schattigen Standorten.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Mitteleuropa)
WUCHSFORM	hoher, sparrig verzweigter Strauch
HÖHE	2–5 m
BREITE	2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	robust, trockene bis feuchte Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -34 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, trockenverträglich
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällig gelbgrün, blüht Mai bis Juni
FRÜCHTE	kugelige, schwarze Früchte (giftig)
SCHNITT	gelegentlich auslichten, Rückschnitt älterer Pflanzen problematisch
ÖKOLOGISCHER WERT	beliebt bei zahlreichen Vogel- und Säugetierarten; Raupenfutterpflanze
ZUSATZINFO	neigt zu Stockausschlägen





© Natur im Garten/ A. Haiden

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

Der Holunder ist äußerst anspruchslos und wächst auf nährstoffreichen, tiefgründigen Böden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breitbuschig, locker aufrechter Wuchs
HÖHE	5–7 m
BREITE	3–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	frische bis mäßig trockene Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	sehr resistent gegenüber salzhaltiger Luft und Windeinwirkung
WURZELN	flach ausgebreitete Wurzeln
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest und verträgt Trockenzeiten
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelblich-weiße Blüte; blüht Juni bis Juli
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Pollen-/Nektarpflanze für Käfer, Hummeln, Wildbienen, Florfliegen etc.; Beeren sind Futterquellen für viele Vogel- und Säugetierarten
ZUSATZINFO	Stickstoffzeiger; Früchte und Blüten finden in der Küche Verwendung



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

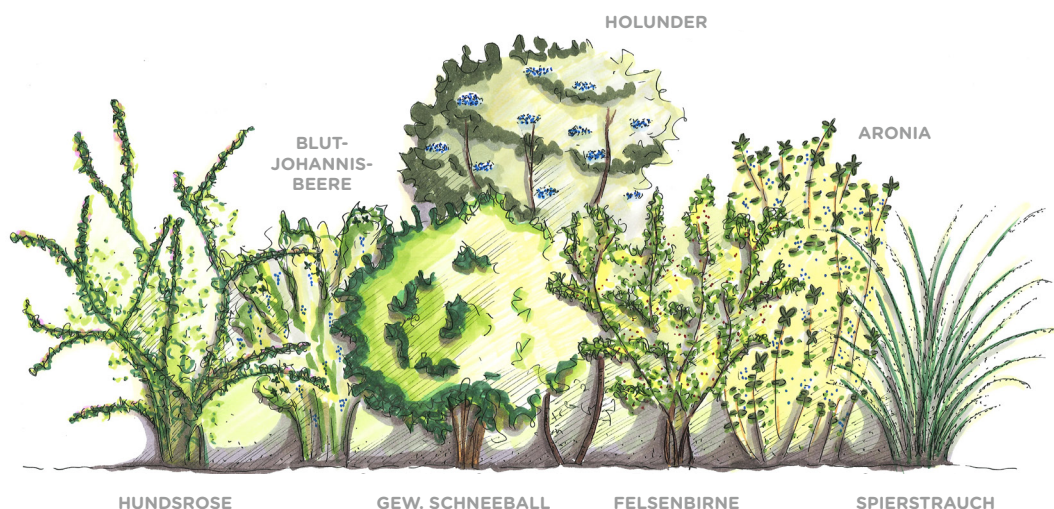
Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller, J. Brocks, A. Haiden und S. Strobelberger, T. Denk. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.



HECKEN IM URBANEN RAUM

Sonniger Standort BLÜHHECKEN



In der vorliegenden Broschüre finden Sie Pflanzkombinationen für eine Blühhecke, die sich für Pflanzungen an sonnigen Standorten eignet.

Die Blühhecke bezaubert die Sinne mit ihren prächtigen Blüten. Kinder, aber auch Erwachsene lieben es, an den Blüten zu riechen oder Blätter zu pflücken und zu zerreiben, insbesondere wenn sie gut duftend sind. Diese Pflanzen sind zudem äußerst attraktiv und wichtig für Käfer, Schmetterlinge und Hummeln, aber auch für andere Insekten, Säugetiere und natürlich Vögel.

Die Blütenpracht der vielfältigen Hecken bereichert nicht nur das Landschaftsbild, sondern stellt ein enormes Potential zum Erhalt von Lebensraum für zahlreiche Tierarten dar.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das nachfolgende

Frühjahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrs-pflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen: www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoeelze.pdf

TIPP Infobroschüre zur Schmetterlingsförderung: www.naturimgarten.at/files/content/files/

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

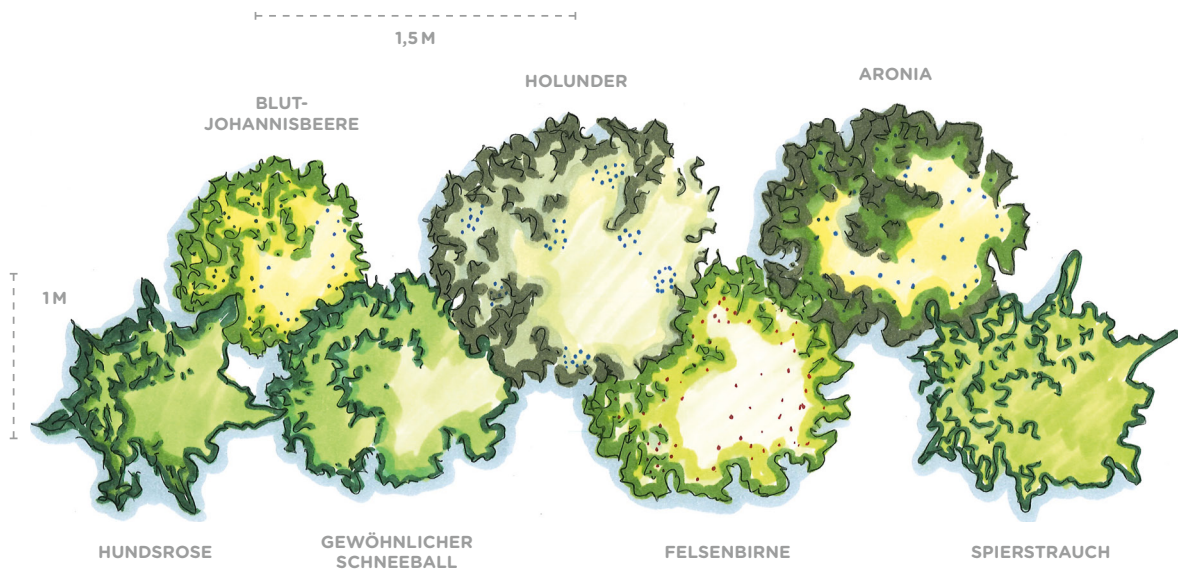
Im Heckennavigator finden Sie zahlreiche weiterführende Infos und Details zu vielen Sträuchern, sowie wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Aronia/Apfelbeere <i>Aronia arbutifolia</i>					☼	☼						
Blut-Johannisbeere <i>Ribes sanguineum</i>				☼	☼							
Gewöhnliche Felsenbirne <i>Amelanchier ovalis</i>				☼	☼							
Gewöhnlicher Schneeball <i>Viburnum opulus</i>						☼	☼					
Hundsrose <i>Rosa canina</i>					☼	☼	☼					
Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>						☼	☼					
Weidenblättriger Spierstrauch <i>Spiraea salicifolia</i>						☼	☼					

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Aronia/Apfelbeere*Aronia arbutifolia*

Die Aronia oder Apfelbeere wächst an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Sie bevorzugt humose, durchlässige Böden und ist trockenheitsverträglich.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	östliches Nordamerika
WUCHSFORM	aufrecht, dicht verzweigter Wuchs
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1–2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	mäßig trockener bis frischer Boden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	gut salzverträglich
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart bis -30 °C
KLIMATOLERANZ	trockenheitsverträglich, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-rosa doldenförmige Blüten, blüht Mai bis Juni
FRÜCHTE	hellrote, essbare Früchte; Reifezeit: August bis Oktober
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Nektar- und Pollenlieferant, Vogelnähr- und Vogelbrutgehölz
ZUSATZINFO	feuerbrandgefährdet!



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Blut-Johannisbeere*Ribes sanguineum*

Die Blut-Johannisbeere ist anspruchslos und wächst an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Sie ist stadtklimafest und blüht von April bis Mai.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	westliches Nordamerika
WUCHSFORM	Strauchform
HÖHE	2 m
BREITE	2 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	normale Gartenböden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rote Blüten, blüht April bis Mai
FRÜCHTE	blaue, weiß bereifte Beeren, Reifezeit: Juli; ungenießbar!
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelnährgehölz, Bienenweide
ZUSATZINFO	Sorte 'King Edward II'



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Gewöhnliche Felsenbirne

Amelanchier ovalis

Die Gewöhnliche Felsenbirne verträgt sonnige bis halbschattige Standorte. Sie ist anspruchslos, bevorzugt warme, durchlässige und kalkreiche Böden. Der Strauch ist schnellwüchsig, blüht von April bis Mai und hat eine auffällige rote Herbstfärbung.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Süd- und Mitteleuropa, Kleinasien, Nordafrika)
WUCHSFORM	aufrecht, locker, verzweigt, im Alter rundlich
HÖHE/ BREITE	jeweils 2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos, bevorzugt warme, durchlässige kalkreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Flach-/Herzwurzler, gelegentlich Ausläufer bildend
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	in Trauben angeordnete weiße Blüten; Blüte: April bis Mai
FRÜCHTE	essbare, dunkelblaue bis schwarze Früchte
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelbrutgehölz, insektenfreundlich
ZUSATZINFO	feuerbrandgefährdet!

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Gewöhnlicher Schneeball

Viburnum opulus

Der Gewöhnliche Schneeball gedeiht auf sonnigen bis halbschattigen Standorten. Er bevorzugt frische bis nasse, nährstoffreiche und kalkhaltige Böden. Seine Blütenpracht entfaltet er im Mai und Juni.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breit ausladend, lockerer Aufbau
HÖHE	4–5 m
BREITE	3–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	schwach sauer bis stark alkalisch
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	flach ausgebreitet, verträgt Überschwemmungen
FROSTHÄRTE	sehr frosthart -34 °C
KLIMATOLERANZ	verträgt Hitze und Trockenheit schlecht, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiße schirmartige Blüten mit großen Scheinblüten am Rand; blüht Mai bis Juni
FRÜCHTE	leuchtend rote, glänzende Früchte (ungenießbar)
SCHNITT	verträgt Rück- und Auslichtungsschnitt
ÖKOLOGISCHER WERT	Insektenmagnet; Früchte als Nahrung für 22 Vogelarten und 11 Säugetierarten
ZUSATZINFO	leicht giftig



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Hundsrose

Rosa canina

Die Hundsrose wächst an sonnigen bis schattigen Standorten. Sie gedeiht an tiefgründigen, nährstoffreichen Böden und ist trockenverträglich. Sie blüht von Mai bis Juli.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	aufrechter Strauch
HÖHE	2–3 m
BREITE	2–3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	tiefgründig und nährstoffreicher Boden
WURZELN	tiefgehende Wurzeln, ausläuferbildend
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich, klimafest, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weißrosa Blüte, blüht Mai bis Juli
FRÜCHTE	Hagebutten
ÖKOLOGISCHER WERT	Insektennährgehölz, bietet Nahrung für 27 Vogelarten und 28 Säugetierarten
ZUSATZINFO	kulinarische Verwertung der Früchte für Marmeladen, Gelees etc.

© Natur im Garten/A. Haiden



Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

Der Holunder ist äußerst anspruchslos und wächst auf nährstoffreichen, tiefgründigen Böden. Er entfaltet seine Doldenblüten im Juni und Juli.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breitbuschig, locker aufrechter Wuchs
HÖHE	5–7 m
BREITE	3–5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	frische bis mäßig trockene Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	sehr resistent gegenüber salzhaltiger Luft und Windeinwirkung
WURZELN	flach ausgebreitete Wurzeln
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest und verträgt Trockenzeiten
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelblich-weiße Blüte; blüht Juni bis Juli
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Pollen-/Nektarpflanze für Käfer, Hummeln, Wildbienen, Fliegen etc.; Beeren sind Futterquellen für viele Vogel- und Säugetierarten
ZUSATZINFO	Stickstoffzeiger; Früchte und Blüten finden in der Küche Verwendung



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Weidenblättriger Spierstrauch

Spiraea salicifolia

Pflanzen Sie den Weidenblättrigen Spierstrauch an einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Die Pflanze braucht durchlässige, lockere Böden. Der Strauch blüht im Juni und Juli.

SPEZIFIKATIONEN

HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	dicht verzweigt
HÖHE	1,5–2 m
BREITE	1 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, bevorzugt durchlässige Böden, trocken bis frisch, sauer bis neutral; verträgt keine Staunässe
WURZELN	ausläuferbildend
FROSTHÄRTE	frosthart
KLIMATOLERANZ	trockenverträglich und stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	rosa Rispenblüten, blüht Juni bis Juli
SCHNITT	schnittverträglich, kann nach der Blüte zurückgeschnitten werden
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa nur **alle fünf Jahre** ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere, bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelnester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen klar und ersichtlich.

SYM:BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

Das Interreg-Projekt SYM:BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und A. Haiden. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

Das Projekt „ATCZ234 - SYM:BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.

